

NATIONAL UNIVERSITY OF IRELAND, GALWAY  
OLLSCOIL NA hÉIREANN, GAILLIMH

SUMMER EXAMINATIONS 2000  
FOURTH COMMERCE WITH GERMAN

(Semester II)

**GR 356                      Applied Language Paper I**

Professor M. McGowan  
Professor T.E. Bourke  
D. Devilly, M.A.

**Time allowed:                      Three hours**

**Please answer all sections.**

**Section I**

**Translate into German:                      (35% of total mark for this section)**

500,000 companies have been set up within 10 years in the new Federal States. A third of these are making a profit, and another third are well on the way to profitability. Some have even advanced to become world market leaders. In some cases foreign capital has helped, sometimes it has been west German know-how and simply a good idea.

The leading supplier of e-commerce software comes from Germany, from a small town in formerly communist eastern Germany. During the period known in Germany as the "Wende", physics student Stephan Schambach from Jena sensed an opportunity to enter the booming software business. He launched the firm Netconsult, since renamed Intershop.

Schambach went to a venture capital company for advice and money. In 1996 he set up a branch office in Silicon Valley, and in 1998 Intershop was floated at the Frankfurt Stock Exchange. Today the company has 500 employees and is a world market leader in e-commerce software. Schambach (28) runs the firm from San Francisco, but the nerve centre is still in Thuringia, with 200 software developers working for Intershop in Jena.

## Section II

Translate into English: (20%)

Siemens ist einer der größten und traditionsreichsten deutschen Konzerne und seit mehr als 150 Jahren auch einer der wichtigsten Arbeitgeber in Deutschland. Die breite Produktpalette reicht vom Transrapid bis hin zum Atomkraftwerk. Künftig will der Konzern verstärkt auf sein florierendes Handy-Geschäft und das Internet setzen.

Im laufenden Geschäftsjahr sollen über ein Online-Bestellsystem bis zu fünf Milliarden Handys, Telefone und Computer verkauft werden. Im kommenden Jahr will der Konzern zudem zum drittgrößten Mobiltelefon-Hersteller der Welt aufsteigen und 60 Millionen Handys verkaufen, sechs Mal so viele wie im vergangenen. Dies würde einem Marktanteil von bis zu 15 Prozent entsprechen. Um noch schlagkräftiger zu sein, wird das Geschäft im Mobilfunkbereich- von den Telefonen bis zur Netztechnik - in einer Einheit mit zwölf Milliarden Mark Umsatz und 20 000 Beschäftigten gebündelt. Der Konzern werde sein Gesicht verändern, sagte der Siemens Geschäftsführer von Pierer: " Siemens ist ein lebender Organismus. " Zukäufe seien vor allem für den Internetbereich, in der Informations- und Kommunikationstechnik sowie im lukrativen Industriegeschäft geplant.

## Section III

Write a short essay in German (not more than 400 words) on one of the following topics: (30%)

1. Wählen Sie ein Produkt aus der Werbung und analysieren Sie die Werbestrategie.
2. Auf welche Art und Weise stellt die Informationstechnologie einen wichtigen Wirtschaftszweig in Irland dar ?
3. Wählen Sie eine fiktive oder reale Firma und erstellen Sie ein Firmenporträt. Erwähnen Sie Stichpunkte wie:  
Struktur, Rechtsform, Produkte, Umsatzzahlen, Beteiligungen etc.
4. Der " Keltische Tiger " ist das Wirtschaftssymbol Irlands geworden. Begründen Sie den rapiden Wirtschaftsaufschwung Irlands in den letzten Jahren.

Read the following text and answer the questions in German:

## Vom „Deutschen Kaiser“ zum Weltkonzern

### Thyssen feiert hundert Jahre Stahlgeschichte

B.K. DÜSSELDORF, 7. Juni. Nimmt man es genau, so ist der Thyssen-Konzern um einiges älter als hundert Jahre. Mit einem Startkapital von 35 000 Thalern gründete August Thyssen nämlich schon 1871 die Firma Thyssen & Co., die in Mülheim an der Ruhr ein Stahl- und Walzwerk betrieb. Wenn der heutige Weltkonzern am kommenden Dienstag in der Duisburger Mercatorhalle im Beisein von Bundeskanzler Helmut Kohl sein großes Jubiläum feiert, so stützt er sich auf den 29. September 1891. Damals wurde auf der Gewerkschaftsversammlung der Gewerkschaft Deutscher Kaiser in Hamborn bekannt, daß alle tausend Teile der Gesellschaft in den Händen der Brüder August und Josef Thyssen lagen. Thyssen war Schritt für Schritt bei der Zechengesellschaft Deutscher Kaiser eingestiegen. Dahinter stand der Wunsch, die Versorgung des Stahlwerkes von fremden Kohlenlieferungen unabhängig zu machen. August Thyssen hat damit als einer der ersten Unternehmer an Rhein und Ruhr die Verbundwirtschaft zwischen Kohle und Stahl entwickelt. Mit dem Engagement in Hamborn konnte er sich ein verkehrsgünstiges Gelände mit Anbindung an die Wasserstraßen sichern; das gilt noch heute als bedeutender Standortvorteil. In Bruckhausen bei Hamborn entstanden ein Stahl- und ein Walzwerk. Der erste Stahl wurde dort im Dezember 1891, also ebenfalls vor hundert Jahren, abgestochen. Das erste Walzwerk ging im Januar 1892 in Betrieb. Im Mülheimer Stammwerk wurden derweil die ersten Maschinen fabriziert.

#### Schwere Wunden durch den Krieg

Als August Thyssen, der unternehmerisch dominante der beiden Brüder, 1926 im Alter von fast 84 Jahren starb, hinterließ er als sein Lebenswerk einen Konzern, der auf vielen Gebieten aktiv war, der freilich durch den verlorenen Ersten Weltkrieg, die Ruhrbesetzung und die Hyperinflation schwere Wunden erlitten hatte. Die Nachkriegswirren, die desolate Wirtschaftslage und Überkapazitäten in der Branche zwangen zum Zusammenschluß mit anderen Unternehmen. So gab nur wenige Wochen nach August Thyssens Tod der Thyssen-Konzern seine Selbstständigkeit auf; Thyssen selbst hatte an der Vorbereitung mitgewirkt. Es entstanden die Vereinigten Stahl-

werke, deren Kapital etwa zu einem Viertel von den Thyssen-Zechen und -Werken repräsentiert wurde. Fritz Thyssen, der älteste Sohn Augusts, war nun kein freier Unternehmer mehr, sondern als größter Aktionär des Verbundes nur noch Vorsitzender des Aufsichtsrates.

#### Ein Torso blieb zurück

Die Vereinigten Stahlwerke waren zunächst ein zentralistisch geführtes Unternehmen. Erst zum 1. Januar 1934 wurde die straffe Zentralisierung aufgegeben und einzelne Betriebsgesellschaften gegründet, in denen von der Produktion her verwandte und regional naheliegende Werke zusammengefaßt wurden. Die fünf im Raum Duisburg liegenden Hüttenwerke wurden unter die Leitung der Betriebsgesellschaft August Thyssen-Hütte gestellt; sie war der Kern der heutigen Thyssen Stahl AG. Als im Jahr 1953 die August Thyssen-Hütte AG bei der Entflechtung der Montankonzerne aus den Vereinigten Stahlwerken heraus gegründet wurde, hatte die Gesellschaft allerdings nicht mehr viel mit der in den dreißiger Jahren eingerichteten Betriebsgesellschaft gemein.

Vorausgegangen waren von 1936 an die Aufrüstung für den von Hitler langfristig geplanten Weltkrieg, Frauenarbeit und Einsatz von Fremdarbeitern in den Werken, dann von 1940 an Luftangriffe und schließlich die Zerstörung durch Bomben. 1946 wurden alle Arbeiten in Homburg eingestellt. Was nach dem Krieg noch stehen geblieben war, wurde für die Demontage freigegeben. Zurück blieb ein Torso: Von den ehemals fünf Hüttenwerken blieb der Gesellschaft nur noch die Thyssenhütte mit einem kleinen Rest der früheren Anlagen. Der erste Hochofen wurde im Mai 1951 wieder angeblasen. Mit der Gründung der Montanunion im Jahr 1952 entfielen die Produktionsbeschränkungen, so daß die August Thyssen-Hütte wieder planmäßig aufgebaut werden konnte. Am 2. Mai 1953 folgte dann schließlich die Gründung der August Thyssen-Hütte AG (ATH). Daß damals schon entschieden wurde, beim Wiederaufbau den Schwerpunkt auf die Flachstahlseite zu legen, hat wesentlich zum Erfolg des Unternehmens beigetragen.

Die späten fünfziger und die sechziger Jahre standen im Zeichen des ehrgeizigen

Konzernaufbaus. Hinzu kamen unter anderem die Niederrheinische Hütte AG, die Phoenix-Rheinrohr AG, die aus dem früheren GHH-Konzern stammende Hüttenwerk Oberhausen AG und die Handelsunion AG. Die Thyssen-Gruppe war bis dahin ein reinrassiges Stahlunternehmen, das mit Beginn der siebziger Jahre mit rund 92 000 Beschäftigten etwa 10 Milliarden DM umsetzte. Zum Vergleich: Bei der Neugründung im Jahr 1953 erzielten 6000 Mitarbeiter gerade 248 Millionen DM Umsatz.

1973 schwenkte die Konzernleitung auf die Diversifikation des Geschäftes um. Es kam zur „Elefantenhochzeit“ mit der Rheinstahl AG. Der Konzern wurde nach und nach auf die Säulen Investitionsgüter und Verarbeitung, Handel und Dienstleistungen, Edelstahl und Stahl gestellt. Mit Beginn der Stahlkrise im Jahr 1975 rückte für Thyssen die Erschließung neuer Geschäftsfelder und die Internationalisierung des Geschäftes ins Blickfeld. Als eine Konsequenz daraus wurde 1978 das amerikanische Unternehmen The Budd Company übernommen, das der Duisburger Muttergesellschaft freilich in den ersten Jahren viel Geld und Geduld abverlangt und dem Vorstand reichlich Kritik eingebracht hat.

#### Einer der Großen der Branche

Heute stützt sich der Thyssen-Konzern in aller Welt auf fast 300 Gesellschaften mit fast 150 000 Mitarbeitern. Mit einem Umsatz von 36 Milliarden DM gehören die Duisburger zu den ganz Großen der deutschen Industrie. Der zuletzt vorgelegte Jahresabschluß für das Geschäftsjahr 1989/90 (30. September) gilt als der zweitbeste in der Unternehmensgeschichte. Die mit einem Kapital von 1,56 Milliarden DM ausgestattete Gesellschaft gehört rund 240 000 Aktionären, darunter 40 000 Mitarbeitern. Die Familie Thyssen repräsentiert indirekt noch mehr als 36 Prozent des Kapitals, und zwar zum einen über die Thyssen-Beteiligungsverwaltung GmbH, in der die voll im Eigentum der Thyssen-Erben liegende Thyssen-Vermögensverwaltung sowie Anteile der Allianz AG und der Commerzbank AG gepoolt sind, sowie zum anderen die Fritz Thyssen Stiftung, die 1959 von Amelie Thyssen und deren Tochter Anita Gräfin Zichy-Thyssen ins Leben gerufen wurde.

1. Wann und wo sind die Brüder Joseph und August Thyssen zum erstenmal als Unternehmer tätig geworden ?
2. Warum hat Thyssen die Zeche Deutscher Kaiser gekauft ?
3. Warum ist Thyssen in Hamborn besonders aktiv geworden ?
4. Wie sind die Vereinigten Stahlwerke entstanden ?
5. Nach welchen Gesichtspunkten wurden die Vereinigten Stahlwerke 1934 umstrukturiert ?
6.
  - a.) Wann wurde das Nachfolgeunternehmen der Vereinigten Stahlwerke gegründet ?
  - b.) Wie hieß das Unternehmen ?
7. In welchen Bereichen ist Thyssen seit den siebziger Jahren tätig ?
8. Wie hat Thyssen sich in den siebziger Jahren im Ausland engagiert ?
9. Welche Position nimmt der Thyssen-Konzern heute in der deutschen Wirtschaft ein ?
10. Welche Rolle spielt die Familie Thyssen in der heutigen Thyssen Stahl AG ?